



***Gemeinsame Pressemitteilung
des UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.,
Stiftung Welterbe im Harz und Weltkulturerbe Rammelsberg***

4. Oktober 2021

Welterbe nachhaltig gestalten

UNESCO-Welterbestätten in Deutschland machen die Nachhaltigkeit zum Kernthema ihrer Jahrestagung in Goslar

Goslar – „Welterbe nachhaltig gestalten“ lautet das Thema der diesjährigen Jahrestagung der UNESCO-Welterbestätten in Deutschland vom 12. bis zum 14. Oktober 2021 in der Welterbestätte „Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzener Wasserwirtschaft“, ausgerichtet vom UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V. und der Deutschen UNESCO-Kommission. Im Rahmen der Fachtagung beschäftigen sich rund 100 Vertreterinnen und Vertreter der 51 UNESCO-Welterbestätten in Deutschland mit wichtigen Aspekten der „Nachhaltigkeit“.

Mit dem „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ im Jahr 1972 hat sich die Staatengemeinschaft der UNESCO zum Erhalt der Welterbestätten auch für zukünftige Generationen verpflichtet. Nachhaltigkeit

ist somit ein Kernbestandteil der Welterbe-Idee und fordert die Verantwortlichen in den Welterbestätten zu einem sorgsamem und nachhaltigen Umgang mit dem Kultur- und Naturerbe auf.

„Wie gestalten wir eine nachhaltige Entwicklung in unseren Welterbestätten? Was erwarten unsere Einheimischen und Gäste? Welche nachhaltigen touristischen Angebote halten wir bereit? Wie informieren und lenken wir unsere Besucherinnen und Besucher? Was sind unsere Ziele für eine nachhaltige Zukunft?“ Diese und andere Fragen werden Welterbeexpertinnen und –experten, Referentinnen und Referenten mit unterschiedlichem Hintergrund, Erfahrungen und Meinungen diskutieren.

Im Harz wird das Thema „Nachhaltigkeit“ bereits in der Praxis gelebt – jüngst wurde etwa ein öffentlicher Bus-Shuttle eingerichtet, der Stationen des Welterbes miteinander vernetzt. Die Verantwortlichen um Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk und Gerhard Lenz, Direktor der Stiftung Welterbe im Harz und Geschäftsführer des Weltkulturerbes Rammelsberg, haben zum Abendempfang in „ihre“ UNESCO-Welterbestätte eingeladen. Hierzu Gerhard Lenz: „Die deutsche Welterbefamilie als Gast in Goslar begrüßen zu dürfen, ist eine besondere Ehre. Das unsere Welterbestätte zur Plattform für Beratungen zu einem der wichtigsten Themen unserer Zeit wird, erfüllt uns mit Stolz.“

Zur Eröffnung am 12. Oktober 2021 wird Staatssekretärin Dr. Sabine Johannsen, Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen ein Grußwort sprechen. Die Veranstalter werden vertreten durch Dr. Roman Luckscheiter, Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission und Claudia Schwarz, Vorsitzende des UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.

Zahlreiche Referentinnen und Referenten beleuchten am folgenden Tag in der Schlosserei und Schmiede der Welterbestätte Rammelsberg in Kurzvorträgen verschiedene Ideen und Konzepte der Nachhaltigkeit. Als Key-Note-Speaker wird Max Schön, Vorsitzender des Vorstands der Possehl-Stiftung Lübeck zum Thema „Die Globalen Nachhaltigkeitsziele und ihre Bedeutung für unser Tun“

sprechen. Die Fachtagung wird Gelegenheit geben, sowohl vom Fachwissen der Referierenden als auch vom Know-how der Teilnehmenden zu profitieren. Besonderen Wert legt Claudia Schwarz, Vorsitzende des UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V., auf den kollegialen Austausch und die Diskussion konkreter Themen und Fragestellungen in Arbeitsgruppen. „Unsere Jahrestagung bietet eine hervorragende Plattform für den Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Welterbestätten, Expertinnen und Experten aus Politik, Bildung, Denkmalpflege, Kultur und Tourismus“ erläutert Schwarz. Der von ihr geführte Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Welterbestätten aus Deutschland bekannter zu machen und durch einen qualitativ hochwertigen, denkmalverträglichen Tourismus zu fördern. Zielsetzung der Tagung ist es laut Schwarz: „In einem interdisziplinären Zusammenhang das bereits sehr umfangreich vorhandene Netzwerk in Deutschland zu stärken und mit neuen Ansätzen und Ideen die hochwertige und vielfältige Umsetzung des Welterbegedankens in allen nur denkbaren Bereichen zu intensivieren“. Und so werden in drei bis vier Arbeitskreisen Ideen ausgetauscht und konkrete Themen diskutiert.

Nicht zuletzt ist das gegenseitige Kennenlernen ein wesentlicher Aspekt der Jahrestagung. Sie findet jedes Jahr in einer anderen deutschen Welterbestätte statt. Das Programm der Jahrestagung 2021 finden Sie hier:

<https://welterbedeutschland.de/wp-content/uploads/Einladung-Jahrestagung-2021Goslar.pdf>

Hintergrund

Geschichte voller Leben

Es sind die herausragenden Zeugnisse der Geschichte der Menschheit und der Natur, die mit dem Emblem des UNESCO-Welterbes ausgezeichnet werden: stumme und doch beredte Zeugen einzigartiger Kulturleistungen und Naturphänomene.

Baudenkmäler, Städteensembles, aber auch Industriedenkmäler und außergewöhnliche Naturlandschaften, werden durch das Welterbekomitee der UNESCO als Welterbestätten ausgezeichnet und somit unter einen besonderen, internationalen Schutz gestellt.

Die Welterbekonvention der UNESCO

1972 hat die Generalkonferenz der UNESCO das „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ verabschiedet. Es legt den Schutz von Kultur- und Naturgütern, die einen nachgewiesenen „außergewöhnlichen universellen Wert“ besitzen, in die Obhut der gesamten Menschheit. Mit der Unterzeichnung der Konvention verpflichtet sich jedes Land, die innerhalb seiner Grenzen gelegenen Denkmäler zu schützen und für zukünftige Generationen zu erhalten.

UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.

Nachhaltiges Reisen kann einen Beitrag zum Erhalt von Welterbestätten leisten. Der „UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.“ möchte die deutschen Welterbestätten bekannter machen und einen behutsamen und qualitätsvollen Tourismus im denkmalverträglichen Ausmaß fördern. Damit verbindet sich die Chance, das Welterbe nicht nur der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sondern seinen Erhalt durch die Einnahmequelle des nachhaltigen Tourismus zu garantieren. Der Verein „UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.“ hat seinen Sitz in der Welterbestadt Quedlinburg. Er ist ein Zusammenschluss der touristischen Organisationen von Städten, Regionen und Bundesländern, in denen sich Welterbestätten befinden.

Bergwerk Rammelsberg, Altstadt Goslar und Oberharzer

Wasserwirtschaft und gleichnamige Stiftung

Die Welterbestätte „Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft“ erstreckt sich mit ihren zahlreichen musealen Einrichtungen und öffentlich zugänglichen Bodendenkmälern auf einer Fläche von über 200 Quadratkilometern. Sie ist eine der vielfältigsten UNESCO-Weltkulturerbestätten Deutschlands. Das Erzbergwerk Rammelsberg und die Altstadt Goslar wurden 1992 in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. 2010 wurde diese Welterbestätte mit der Oberharzer Wasserwirtschaft um das einzigartige vorindustrielle Energieversorgungssystem des Oberharzer Bergbaus erweitert.

Die Stiftung „Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft“ (kurz: Stiftung UNESCO-Welterbe im Harz) wurde 2010 gegründet. Auftrag der gemeinnützigen Stiftung ist der Erhalt und die Vermittlung des Welterbes.

Kontakt

UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.

Kornmarkt 6, 06484 Quedlinburg, Telefon: +49(0)-3946 81 12-53/-54, E-Mail:

info@unesco-welterbe.de, Internet: www.welterbedeutschland.de

Vorsitzende: Claudia Schwarz, Tel. +49(0) 6741 321196, E-Mail:

schwarz@welterbedeutschland.de

Pressekontakt: Annette Klemm, Tel.: 0177 7700203, E-Mail:

presse@welterbedeutschland.de

Stiftung UNESCO-Welterbe im Harz

Dr. Falk Lauterbach

Leitung Marketing und Kommunikation

Bergtal 19, 38640 Goslar

Tel. 05321 750135

lauterbach@welterbeimharz.de

www.welterbeimharz.de

Weltkulturerbe Rammelsberg

Dr. Martin Wetzel

Pressesprecher Weltkulturerbe Rammelsberg

Bergtal 19, 38640 Goslar

Tel: 05321 750-156

wetzel@rammelsberg.de

www.rammelsberg.de